

Aufklärung und Frömmigkeit scheinen sich nicht miteinander zu vertragen. Größeres Wissen und die Bereitschaft zur Kritik bedrohen den Glauben, wie andererseits ein intensives religiöses Leben nicht zu dem Ideal der Aufgeklärtheit zu passen scheint.

Die Beiträge widmen sich dem spannungsreichen Verhältnis von Protestantismus, Aufklärung und Frömmigkeit. Sie untersuchen geschichtliche Positionen sowie systematische Verhältnisbestimmungen und bieten eine Reihe praktisch-theologischer Anstöße zur konkreten Arbeit in religiösen Handlungsfeldern wie Predigt, Jugendarbeit, Seelsorge und Kasualien.

Mit Beiträgen von R. Barth, A. Beutel, J.H. Claussen, C. Dahlgrün, C. Ellsiepen, C. Elsas, W. Frühwald, S. Heine, A. Kubik, J. Leonhard, M. Murrmann-Kahl, C.-D. Osthövener, B. Pecina, U. Wagner-Rau und C. Zarnow.

Der Herausgeber

Dr. Andreas Kubik ist Juniorprofessor für Hermeneutik neuzeitlicher Christenumspraxis an der Universität Rostock.